

Sucht im Alter in der ambulanten Versorgung



Eine Orientierung für Spitexleitungen und Weiterbildungsverantwortliche

Aktuelle Studien zeigen, dass in der Schweiz rund jede zehnte Person über 65 eine Abhängigkeit entwickelt hat, nicht selten sogar erst im Alter. Gerade auch ältere Menschen konsumieren Alkohol, Medikamente und Tabak – oft in riskanten Mengen. Sucht kennt keine Altersgrenzen. Grenzen, Vorbehalte und Scheu hingegen zeigt die Gesellschaft, wenn es um die Frage geht, ob es sich lohnt, eine Sucht im Alter anzugehen.

Der verharmlosende Umgang einerseits und die demografische Entwicklung andererseits haben zur Folge, dass die sozialen und finanziellen Folgekosten hoch sein werden. Politik, Prävention und Pflege sind also gefordert, sich dem Thema anzunehmen.

Früherkennung von Substanzkonsum bedeutet, Auffälligkeiten wahrzunehmen, im Team zu reflektieren und die betreuten Menschen darauf anzusprechen. Vergesslichkeit, Müdigkeit, Kopfschmerzen oder Stürze werden oft als altersbedingte Beeinträchtigungen interpretiert. Nicht selten stehen sie aber in Zusammenhang mit risikoreichem Umgang mit Alkohol und Medikamenten.

Angemessenes Reagieren in der ambulanten Pflege hilft und zeigt Wirkung. Das Wohlbefinden und die Lebensqualität aller Beteiligten verbessern sich und ermöglichen ein gutes Leben und nicht nur eine gute Pflege.

Die Checkliste hilft bei der Standortbestimmung und sofern notwendig die spezifischen Herausforderungen zu erkennen und daraus die zielführenden Massnahmen abzuleiten.

Folgende Fragen zur **praktischen Arbeit**, den **gegenwärtigen Dokumenten** und dem **vorhandenen Fachwissen** in Ihrer Institution unterstützen Sie dabei.

1. Wir stellen uns im Arbeitsalltag der Herausforderung Sucht im Alter

Wird von den Mitarbeitenden der Spitex gefordert, Alkohol einzukaufen?

Ja

Nein

Müssen regelmässig leere Flaschen von den Mitarbeitenden der Spitex entsorgt werden?

Ja

Nein

Sprechen die Mitarbeitenden der Spitex die Vermutung auf eine Suchtproblematik an?

Ja, das ist unser Auftrag

Nein, nur bei Selbst- oder Fremdgefährdung

Werden von den Mitarbeitenden regelmässig Bedenken über die Dosierung der Medikamente geäussert?

Ja

Nein

Je ausgeprägter Substanzprobleme sind, desto umfangreicher wird der Betreuungsaufwand. Ältere Menschen ohne Suchtprobleme bleiben in der Regel länger in der Lage, ein selbständiges Leben zu führen. Deshalb sollen Suchtprobleme frühzeitig (Früherkennung und Frühintervention F&F) angesprochen werden, damit ältere Menschen von Hilfsangeboten profitieren können.

2. Wir haben Leitsätze und Abläufe, die ein professionelles Handeln bei Menschen mit einer Sucht unterstützen

Sind Leitsätze vorhanden und werden sie angewendet?

Ja

Nein

Werden die Leitsätze dem Personal kommuniziert?

Ja

Nein

Sind deklarierte Vorgehensweisen vorhanden, die bei einer Vermutung auf eine Suchtproblematik angewendet werden können?

Ja

Nein

Ältere Menschen mit Suchtproblemen zu betreuen und zu pflegen, ist eine besondere Herausforderung. Besteht in einer Institution eine gemeinsame Haltung und geeignete Rahmenbedingungen zum Umgang mit Suchtproblemen, fühlen sich die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit unterstützt und dies führt zu mehr Handlungssicherheit im Arbeitsalltag.

3. Wir haben das nötige Wissen angemessen auf die Alltagssituationen zu reagieren

Sind Zuständigkeiten und Kompetenzen geklärt?

Ja

Nein

Ist Fachwissen zu Früherkennung und Frühintervention vorhanden?

Ja

Nein

Ist Fachkompetenz zur Gesprächsführung vorhanden?

Ja

Nein

Die Institution stärkt den Mitarbeitenden den Rücken, entlastet sie in schwierigen Situationen und stellt ihnen Handwerkszeug wie Weiterbildungen und Checklisten zur Verfügung.

Als Folge können gefährdete Menschen frühzeitig auf Hilfe und Unterstützung zählen.

Suchtprävention Aargau im kritischen Moment das richtige tun.

Ein Gläschen in Ehren – Hinschauen lohnt sich

Eine Weiterbildung für Mitarbeitende in der ambulanten Versorgung von älteren Menschen. Wir informieren Sie über die Zusammenhänge von Sucht im Alter und unterstützen Sie, wie Sie das Thema mit Umsicht und Respekt bei den Betroffenen ansprechen können. Wir beraten Sie gerne, wenn Sie Vorgehensweisen zur Früherkennung für Ihre Institution dokumentieren möchten.

Es braucht Mut einen riskanten oder abhängigen Konsum anzusprechen!
Ein aufmerksames Hinschauen und sorgfältiges Ansprechen lohnt sich!

Dauer und Inhalte der Weiterbildung besprechen wir gerne direkt mit Ihnen. Das Angebot ist für Aargauer Institutionen kostenlos.



Suchtprävention Aargau
Kasinostrasse 29
5000 Aarau

Telefon 062 832 40 90
info@suchtpraevention-aargau.ch
www.suchtpraevention-aargau.ch



Überall für alle

SPITEX
Verband
Aargau

Spitex Verband Aargau
Geschäftsstelle
Laurenzenvorstadt 11
5000 Aarau

Telefon 062 824 64 39
info@spitexag.ch
www.spitexag.ch

Weiterführende Informationen

Eine Auflistung von Arbeitsunterlagen

1. Wir stellen uns im Arbeitsalltag der Herausforderung Sucht im Alter

Die Informationen finden Sie in der

- ▶ Broschüre Frühintervention in Altersinstitutionen der Suchtprävention Aargau
- ▶ Broschüre akzent Luzern - Suchtgefährdung im Alter - erkennen und handeln

2. Wir haben Leitsätze und Abläufe, die ein professionelles Handeln bei Menschen mit einer Sucht unterstützen

Die Informationen finden Sie in der

- ▶ Broschüre Frühintervention in Altersinstitutionen der Suchtprävention Aargau
Handeln Seite 6-9
- ▶ Broschüre akzent Luzern - Suchtgefährdung im Alter - erkennen und handeln
Das Vorgehen- Stufenmodell Seite 10-13

3. Wir haben das nötige Wissen angemessen auf die Alltagssituationen zu reagieren

Die Informationen finden Sie in der

- ▶ Broschüre Frühintervention in Altersinstitutionen der Suchtprävention Aargau
Früherkennung Suchtprävention Aargau (Seite 6-7)
Reflektieren Seite 8
Handeln Seite 9
Gesprächsführung Seite 10 -13
- ▶ Broschüre akzent Luzern - Suchtgefährdung im Alter - erkennen und handeln
Früherkennung Spitex Stadt Luzern Seite 15-16
Gesprächsführung Spitex Stadt Luzern Seite 20-26

Linkliste/Quellen

Websites über Fachthematik

Suchtprävention Aargau	www.suchtpraevention-aargau.ch
Sucht Schweiz	www.suchtschweiz.ch/
Alter und Sucht	www.alterundsucht.ch
Schweizerische Medikamenteninfostelle	www.medi-info.ch
Infodrog	www.infodrog.ch
ZüFAM	www.zuefam.ch
Infosenior.ch	www.infosenior.ch